

Sicherheitslücke in der Oracle-Datenbank

Die DOAG Deutsche ORACLE-Anwendergruppe e.V. empfiehlt den Anwendern dringend einen Workaround und fordert von Oracle entsprechende Patches für alle Datenbank-Versionen

Wie DOAG Online berichtet, entdeckte vor vier Jahren der Security-Spezialist Joxean Koret eine schwerwiegende Sicherheitslücke in der Oracle-Datenbank, die er „TNS Poison“ nannte und Oracle meldete. Ein Angreifer kann remote und ohne Kennung auf dem Datenbank-Server den Netzwerk-Verkehr der Datenbank auf seinen eigenen Server umleiten und somit mitlesen. Doch Oracle hielt es nicht für nötig, die Schwachstelle zu patchen. Erst nachdem Koret Mitte April 2012 einen Blog-Eintrag dazu verfasste, reagierte der Datenbank-Hersteller mit einem Security Alert.

Die DOAG empfiehlt den Datenbank-Anwendern aufgrund der hohen Risikostufe eine dringende Umsetzung der im Security Alert beschriebenen Maßnahmen. Die von Oracle vorgeschlagene Lösung ist jedoch nur ein Workaround, der manuell eingepflegt werden muss, und der den Hersteller dazu veranlasste, seine Lizenzbedingungen zu ändern.

„Jetzt ist Oracle gefordert, für alle Datenbank-Versionen einen entsprechenden Patch bereitzustellen“, fordert Dr. Dietmar Neugebauer, Vorstandsvorsitzender der DOAG. „Wir erwarten, dass Oracle diese seit Jahren bekannte Sicherheitslücke schnellstmöglich schließt.“

[Zum kompletten Artikel auf DOAG Online](#)